



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

9. Rechte Bekehrung braucht ein Ernst/ und begegnet dem Sünder was
Moysi mit seiner Ruthen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

rechten Guts, wieder geben mit reputation, und Erhaltung meiner Hauß Familien ist nicht möglich: quis revolvat lapidem? wer welch diesen Stein? er ist groß/er ist schwer. Meine Augen in dem Zaum zu halten / die Wort auff der Zung in Consideration zu nehmen/in Essen und Trinken dem Leib einen Abbruch thun: quis revolvat mihi hunc lapidem? alles fällt schwer / wer welch mir diesen Stein? mein Sünder, versüge dich näher hinzu zu dem Grab mit den andächtigen Frauen, & invenies lapidem revolutum, und du wirst sehen daß der Stein abgewelchet ist. Die Tugend der Buß und Pœnitentz / die Bekehrung von Grund deines Herzens ist bey dir (so ich recht rede) vermunnet/vergestaltet/trägt/ims Gesicht ein Fasnachts Larven / hast also eine Kindische leere Furcht: hinweg mit der Larven/so wirst du finden/ daß eine efferige und bußfertige Bekehrung so schwer nicht fällt/als es scheint. Dieses siehet nicht nur ein Christ mit dem Glauben erleucht / wann er anderst will die Augen aufthun/sondern es siehet auch ein Heid der Seneca: Quod vides accidere pueris, hoc quoque nobis in iusculis pueris accidit; illi quos amant, quibus assueverunt, cum quibus ludunt, si personatos vident, expavescunt, non hominibus tantum, sed & rebus persona demenda est, reddenda facies sua: dem betagten Menschen begegnet/was den kleinen Kindern; diese lieben den Vatter/scherzen mit der Mutter / fallen in den Schoß und Armen / solle aber der Vatter oder die Mutter das Angesicht mit einer heßlichen Larven verstellen / da ist Jammer und Furcht/das Kind nimmt die Flucht/sangt an zu weinen; thue hinweg die Larven/laß dein väterlich oder mütterliches Angesicht blicken/so wird das weinen in ein Gelächter/die Furcht in eine Kindliche Lieb verändert werden. Also mein Christ, non hominibus tantum, sed & rebus nihil inesse scias terribile, nisi ipsum terrorem: glaube/daß in der Buß un Pœnitentz nichts entsetzliches gefunden werde / als ein lehre kindische Furcht/trägt außserlichem Schein nach eine heßliche Larven. Hintweg mit dieser; jugum enim meum suave est, & onus meum leve, so wirst du finden / wie süß das Joch des Herrn ist, facilis est ad beatam vitam via: leicht ist der Weg/zur ewigen Seeligkeit / liegt alles an einer beständigen Resolution.

Es begegnet dem Sünder in seiner Bekehrung / was Moysi mit seiner Ruthen, dieser wird von Gott zur Red gestellt: quid est quod tenes in manu tua? was ist das du in deiner Hand hast? er antwortet: Virga: eine Rutten projice eam in terram, und der Herr sprach: Wüß sie auff die Erden: & versa est in colubrum; und sie ward in eine Schlang verändert: Moyses entsetzt sich voller Furcht/ und wil die Flucht nehmen / ut fugeret. Mein Moyses verbleibe, was hast du für Ursach zu fliehen/ oder eine Furcht zu haben/ kennst deine Ruthen nit mehr? extende manum tuam, & apprehende caudam ejus: strecke deine Hand auß, und greiffe ihren Schweiff an: & tenuit, verlaque est in virgam: da streckte Moyses seine Hand auß / und hielte sie / und

Seneca ad
Lucil. ep. 24

Seneca.
Mist. II. v.
38. Seneca.

Num IX.
Exod. 4.
v. 2. 3.

v. 4.

und sie war in seine Ruthen verändert/ und mit diser hat Moses grosse Wunder zeichen gerhan. Daß eben dises dir begegne mein Sünder/ ist der Meynung Oleaster: Iustitia in consideratione terreni hominis videtur serpens, timent enim iniusti opera facere iustitiæ, ac si serpens esset, ea vero in manu, seu in opere virga lenis & mitis est, das bußfertige Leben/ die gewohnte practic lassen/ die verführerische Gesellschaft meiden / das unrechte Gut widergeben / fasten Allmosen geben / Bußkleider tragen / scheinert alles eine vergiffte Schlang / je weiter von uns / je angenehmer sie ist / man fliehet und zeigt der Bekehrung den Rücken: Extende manum tuam, strecke auß deine Hand / probiers ein wenig / fange nur einmal an / andere Gedancken zu schöpfen / so wirst du finden / daß dein bußfertiges Leben nicht eine vergiffte Schlang / sondern als eine wunderthätige Ruthen / in deiner Hand wird grünen. Recht zu meinem intent entwirfft Ferrus jenes sinnreiche Symbolum durch Vorstellung eines Distillier-Glas oder erdenen Geschirrs / mit diser Beschrift:

Oleaster.

Ferrus p. 2.
Theat.
Sym.

Profert quæcunque clara,

Alles was man in dises Glas wirfft / kommt hell und klar / wie Chrystall. Der gleichen Distillier-Glas ist der Stand der Buß und Pœnitenz, allwo alles / was schwarz und heßlich / sich verliert / und augenblicklich einen schönen Gnaden-Glanz zeigt.

Die Prob macht uns Silvanus, seiner profession ein Commediant: Diser gedachte einmal bey ihm selbst / sein liederlich und lange Jahr geführtes Leben mit dem geistliche Stand zuverwechseln / dictum factum, verläst die Welt / gibt sich unter den Gehorsam und disciplin des H. Abbt Pachomii: Weil aber nicht des Kleides / sondern der Sitten Verwechslung einen Religiosen machet / dünckte Silvano schwer zu fallen seine gewohnte lächerliche Schnackn und Comödiantische Poffen hindan zu legen / wird öfters von seinen Mit-Brüdern zu einem eiferrigen Leben ermahnet / doch allezeit vergebens. Letzlich riecht ein andere Laugen Pachomius, erweist Silvano die Menge seiner verübten Sünden / doch mit vätterlicher Lieb / entdeckt die Schwere einer Todt-Sünd / die unbeschreibliche Beleidigung Gottes / das scharffe Gericht des Sünders. Silvanus verändert augenblicklich seine Gedancken / seine Augen weisen gleichsam einen Brunnen-Quell der Zähren / die von Grund des Herzens geschöpfte Reu und Leyd haben alle fröliche Geberden in Traurigkeit gesetzt / die Zähren sind aller Orten so wol bey der Taffel / und erlaublichen Leibs-Ergöckungen / als in der Kirchen auß den Augen gefallen / so gar / daß seine Brüder dieser unverhofften Veränderung und über flüssigen Weins die Ursach zu wissen verlangten: Non ergo plangam, spricht Silvanus: quod in vita s. homo de scæna multis peccatis obnoxius officia tanta percipiã, ideo ista recolens non erubescio flere corã omnibus, quia multa facinora mea esse cognosco, quæ jugibus lachrymarum fontibus debeam expiare: quod si ipsam miseram animam

Num. X.

in vita s.
Pachomii

c. 39.

Ⓞ

animam